***Von Unterschriftenlisten und Sammelwidersprüchen wird abgeraten und jeder Betroffene sollte selbständig widersprechen. Man sollte möglichst die unten angefügten Stichworte in eigene Formulierungen fassen und nicht alle Argumente aufgreifen. Den ROTEN Schriftbereich bitte beim eigenen Schreiben löschen.***

Name und Anschrift des Einwenders

Bezirksregierung Düsseldorf Dezernat 52 Cecilienallee 2

40474 Düsseldorf

**EINWENDUNG zum Antrag einer DK1 Halde auf der Stadtgrenze Moers/Duisburg
Az.: 52.05-LOH-Z-158**

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Bewohner des benachbarten Ortsteils Duisburg-Baerl bin ich unmittelbar betroffen durch erhebliche Belastung der Luft, des Wassers und des Bodens, sowie durch Lärm, wenn dort wie geplant eine Abfalldeponie errichtet wird. Ich sehe meine Gesundheit und Lebensqualität bedroht und schwerwiegende Umweltgefahren auf mich zukommen.

Zum im Aktenzeichen genannten Antrag der DAH1 möchte ich wie folgt widersprechen:

* gesundheitsschädliches Material wie Schlacken (dürfen nicht mit Grundwasser in Berührung kommen), illegaler Klärschlamm, Bitumen, Asphalt, Kunststoffabfälle im Untergrund der Bergehalde deponiert
* Anschreiben STAWA an Bezirksregierung (16.1.1975) bezüglich grundwasserschädlicher Beimischungen von Phenolen und Ammoniumverbindungen im angelieferten Hüttenschutt
* aktenkundige und bezeugte umfangreiche illegale Nutzung als „Wilde Müllkippe“ für Haushalts- und Gewerbemüll
* Erhöhte PAK-Werte vom Umweltministerium NRW auf eine kleine Anfrage der CDU im Landtag bereits im November 2013 bestätigt.
* Nachgewiesen sind außerdem Schadstoffkonzentrationen von Schwermetallen wie Chrom, Zink und Arsen
* Badeverbot **bei Lebensgefahr** im benachbarten Waldsee
* Hinweise auf Inhomogenität des bestehenden Bergehaldenkörpers durch Einlagerung auch von organischem Material
* dadurch zu erwartende geotechnisch - bodenmechanische Probleme in Form ungleichmäßiger Setzungen und Sackungen. Funktionalität der beschriebenen Abdichtungssysteme dadurch nicht sichergestellt.
* mit nur 5 Probebohrungen zu grobes Raster für eine Gefahrenabschätzung
* vom Kampfmittelräumdienst konkret vermutete 25 Bombenblindgänger
* Druck auf den Haldenboden wird im Endausbau auf 125 t/m2 weiter erhöht und belasteter Untergrund wird u.U. in die Fließströme des Grundwassers unterhalb der Halde gepresst
* Zündung von Blindgängern durch erhöhten Druck kann Basisabdichtung und Drainagevorrichtung der bestehenden Bergehalde beschädigen (Reparaturmaßnahmen im Haldenuntergrund nahezu unmöglich)
* erhebliche Belastungen durch Staub, Feinstäube und Lärm durch zusätzlichen Lkw-Verkehr von 130-150 Schwerlastfahrzeugen (25 t) pro Tag einschließlich Wasserabtransport
* Bereits heute Kreuzung Grafschafter Str./Verbandsstraße mit schlechtester Qualitätsstufe **F** bewertet
* Verkehrsstärke liegt bereits heute über der Kapazität.
* Grafschafter Straße ist Schulweg für Baerler Grundschule
* Staubabwehungen in warmen Sommermonaten in unmittelbar benachbarte Wohn- und Gewerbegebiete
* Rhein fließt in 600 m Entfernung und damit Generalrichtung der Grundwasserströme in Richtung Rhein.
* Trinkwasserschutzgebiet Binsheimer Feld 2,5 km entfernt
* Grundwasser unterhalb der Bergehalde schon jetzt durch industrielle Stoffe belastet, deren Herkunft nur teilweise geklärt
* LINEG pumpt bereits belastetes Grundwasser ab und leitet es verdünnt in den Rhein, wobei Abpumpen bei Niedrigwasser des Rheins problematisch
* Bei Ausfall der Pumpengalerien Umweltkatastrophe zu befürchten
* derzeitige Bergehalde inzwischen zu einem wichtigen Biotop geworden

Mit freundlichen Grüßen

***Unterschrift nicht vergessen***

PS. Im Falle meiner Verhinderung trete ich mein Rederecht ab an den BUND Kreisgruppe Wesel.